

«Es bitzeli meh...»

In den letzten Jahren hat sich der Slogan «Hünenberg – ein Hü besser» etabliert. Deshalb hat der Gemeinderat das Leitbild 2023–2026 daran ausgerichtet und den Slogan um fünf Werte erweitert. «Hünenberg soll nicht nur für ‘ein Hü besser’ stehen», erklärt Gemeindepräsidentin Renate Huwyler. «Der Gemeinderat richtet seine Tätigkeiten an den neuen Werten aus und spezifische Leitsätze verdeutlichen, wie wir die Werte konkret umsetzen.» Das Leitbild animiert zudem dazu, ganz situativ zu benennen, was Hünenberg auszeichnet oder was angestrebt wird. So erläutern die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte folgend, welcher Leitsatz für ihre Abteilung im Fokus steht und von welchem «Hü» sie sich persönlich «es bitzeli meh» wünschen. DS



Das vollständige Leitbild ist zu finden auf www.huenenberg.ch/leitbild oder kann bei den Einwohnerdiensten im Gemeindehaus bezogen werden.



RENATE HUWYLER
Gemeindepräsidentin

Ein Hü wertschätzender

«Wir erhalten die offene und respektvolle Gesprächskultur» Dieser Leitsatz benennt ein elementares Anliegen des Gemeinderates. Wir sind von Ihnen, liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger, gewählt, um unsere Gemeinde in Ihrem Sinne zu gestalten. Hierzu sind wir auf einen offenen Dialog mit Ihnen angewiesen. Es ist wertvoll, dass Sie z. B. die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Ortsplanungsrevision rege nutzen oder das Interesse bei Orientierungsversammlungen gross ist. Mit der

«Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat» (nächster Termin 4. Mai 2024) bieten wir ein öffentliches Diskussionsformat, für das Sie Themen eingeben können, die Ihnen unter den Nägeln brennen. Auch freue ich mich bereits auf den Austausch mit Ihnen an der bevorstehenden Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023.

Wenn ich mir von einem «Hü» etwas mehr wünschen darf, ist es Wertschätzung im gegenseitigen Umgang. Wertschätzung bedeutet für mich: mehr miteinander statt gegeneinander, mehr den Wert anderer Meinungen schätzen – auch wenn man nicht gleicher Meinung ist. Fair zu bleiben, um gemeinsam die besten Entscheidungen zu treffen. Der Gemeinderat hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung und eine offene Tür für Interessengemeinschaften. Nicht zuletzt wünsche ich mir ein «Hü» mehr Wertschätzung für alle, die sich in ihrer Freizeit für das Allgemeinwohl einsetzen; ob in Vereinen, der Feuerwehr, in Kommissionen usw. – sie alle sind von unschätzbarem Wert!

Ein Hü mutiger

Die räumliche Entwicklung eines Ortes ist eine komplexe Aufgabe, die eine hohe Beteiligung und Integration der verschiedenen Akteure erfordert. Dieser Herausforderung haben wir uns in der aktuellen Ortsplanungsrevision angenommen und der Leitsatz «Wir setzen uns für die Attraktivität und Qualität der Gemeinde als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort ein» bezeichnet unser Ziel.

Wir haben von Anfang an grossen Wert auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung gelegt, die ihre Ideen und Anliegen einbringen konnte und weiterhin kann. Dabei zeigen sich jedoch auch Grenzen und Herausforderungen, welche die Qualität und Effektivität des Prozesses beeinträchtigen können. Gerade mit der Umsetzung der Massnahmen gemäss dem «Raumentwicklungskonzept 2040» im Zonenplan und in der Bauordnung werden die Absichten konkreter und die Auswirkungen zum Teil parzellenscharf sichtbar. Es ist in dieser Phase für alle Beteiligten wichtig, den Blick auf das Ganze zu wahren und nicht plötzlich Eigeninteressen allem überzuordnen. Die Schaffung von Attraktivität und Qualität erfordert Bereitschaft und Offenheit. Dies wiederum benötigt oft auch ein bisschen Mut. Diesen Mut wünsche ich uns allen.



THOMAS ANDEREGG
Vorsteher Bau und Planung

Ein Hü neugieriger

Der Leitsatz «Wir ermöglichen unseren Kindern und Jugendlichen eine optimale Vorbereitung auf Leben und Beruf» steht für das oberste Ziel unserer Schule. Dazu gehören nebst der Wissensvermittlung die Förderung von sozialen Kompetenzen, des kritischen Denkens und vor allem der Neugierde. Denn «gierig» nach Neuem zu sein, ist der Schlüssel zu Wissen, Kreativität und lebenslangem Lernen.

Neugierde ist tief in unserer DNA verankert: Von klein auf beobachten Kinder neugierig ihre Umwelt, zermalmen Blumen oder «untersuchen» Holzklötzchen mit dem Mund. Doch im digitalen Zeitalter droht das Feuer für Neues durch passive Unterhaltung zu erstickern. Umso mehr sind die Schulen gefordert: Mit Forschungsstunden, Projekt- und Abschlussarbeiten fördern wir gezielt die Wissbegierde und den Forschungseifer – und bieten Raum für eigene Entdeckungen.

Nebst der Schule ist die Unterstützung von Eltern und Umfeld mitentscheidend. Mein Wunsch ist es, dass wir gemeinsam weiterhin viel Energie darauf verwenden, dass Kinder und Jugendliche die Freude am Entdecken und Erforschen erleben. Nur so bleibt das Feuer der Neugierde am Brennen, und unsere Kinder sind bestens für Leben und Beruf gerüstet.



DANY GYGLI
Vorsteher Bildung

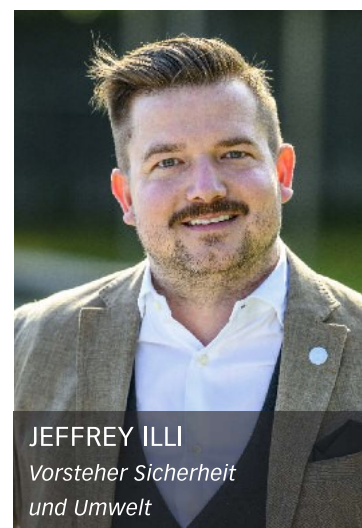
ständig bewegen und beispielsweise einkaufen können? Wie viele Betten und welche Angebote sind im Alterszentrum Lindenpark nötig? Bereits haben wir einige Entscheide gefällt und grobe Linien gezeichnet. Unter anderem führen wir im November einen Workshop mit Hünenberger Organisationen durch, die an der Altersarbeit beteiligt sind.

Ob demografische Herausforderungen oder andere, ich wünsche uns allen, dass wir diesen ein «Hü» gelassener begegnen dürfen. Denn Gelassenheit ermöglicht, mit Ruhe gemeinsam Lösungen zu finden und die Zukunft zuversichtlich anzugehen.

Ein Hü umweltfreundlicher

«Wir fördern die nachhaltige Entwicklung, die Biodiversität und den schonenden Umgang mit der Umwelt» Bei diesem Leitsatz arbeiten die Abteilungen Sicherheit und Umwelt sowie Bau und Planung eng zusammen. Ziel ist, dass sich die Einwohnenden wohlfühlen und stolz sind, ein Teil von Hünenberg zu sein.

Mit dem Energie- und Umweltreglement wollen wir sicherstellen, dass Hünenbergs Nähe zur Natur gewahrt wird. Zudem dient das Reglement dazu, unsere Energieressourcen zu schonen und unsere Umwelt vielfältig zu entwickeln und zu schützen. Hünenberg muss ein nachhaltiges Zuhause für Natur und Mensch im Einklang sein. Dies ist eine Gratwanderung. Doch wir müssen dem tollen Flecken Hünenberg Sorge tragen und nicht alles zubetonieren. Auch in der Ortsplanungsrevision ist die Umweltfreundlichkeit wichtig – und nicht minder eine Gratwanderung. Es gilt das Optimum für die Grundstückseigentümer herauszuholen, aber auch möglichst viel Grünflächen und ein nachhaltiges Ortsbild zu kreieren. Es sollen letztlich alle profitieren von optimierter Verdichtung, bei der die Natur in Grundstücke integriert wird. So wünsche ich mir, dass Hünenberg in Zukunft für uns alle ein «Hü» umweltfreundlicher ist.



JEFFREY ILLI
Vorsteher Sicherheit und Umwelt

Ein Hü gelassener

Der Anteil älterer Menschen in Hünenberg wird in den kommenden Jahren steigen, während Angehörige immer weniger in der Nähe leben. Deshalb wird sich die Rolle der Gemeinde zunehmend verändern und sie muss mehr Angebote schaffen. Unser Leitsatz diesbezüglich ist: «Wir setzen uns für ein selbstbestimmtes Leben ein und unterstützen Eigeninitiative und Eigenverantwortung».

Konkret beschäftigen wir uns intensiv mit folgenden Fragen: Welche Dienstleistungen sind nötig, damit Seniorinnen und Senioren ein möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können? Welche Infrastruktur braucht es, damit sie sich selbst-



**CLAUDIA BENNINGER
BRUN**, *Vorsteherin Soziales
und Gesundheit*

WELCHES «HÜ» DARF ES FÜR SIE SEIN?

Von welchem «Hü» wünschen Sie sich «es bitzeli meh» in Hünenberg? Teilen Sie es uns mit unter www.huenenberg.ch/leitbild oder per Post an: Gemeinde Hünenberg, Kommunikation, Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg.